

5. Workingtest mit Grace am 17.10.2010 in Wiesbaden-Frauenstein „Beginner's Cup“

Eigentlich war es nicht geplant, an diesem WoTe als Teilnehmer mitzumachen. Ich hatte nämlich Albert, den Sonderleiter des Beginner's Cup, meine Hilfe angeboten. Und außerdem hatte Perdita mit Chewie einen Platz ergattern können. So wollte ich in aller Ruhe den beiden beim Arbeiten zuschauen.

Aber es kam anders. Zwei Tage vor dem WoTe rief Albert mich an und fragte, ob ich starten wollte. Er hätte so viele Absagen erhalten, und so könnte ich doch noch teilnehmen.

Da habe ich nicht lange überlegt und sagte zu. Perdita kam einen Tag vorher zu uns, und so fuhren wir am Samstag früh gemeinsam nach Frauenstein. Leider waren wir in zwei verschiedenen Gruppen, und so konnte ich nicht viel von Chewie's Arbeit sehen. Aber Perdita war sehr zufrieden mit ihm.

Wir hatten Start-Nr. 15 und unsere ersten 3 Aufgaben waren bei Rainer. Die Aufgaben 4 bis 6 wurden anschließend von Jürgen gerichtet.

Aufgabe 1 – 2 Markierungen

Richter: Rainer Scesny (D)

In einem sehr lichten Waldstück lag ca. 45 m vor uns eine gefällte schon recht abgetrocknete riesige Fichte. Rechts hinter den Fichtenstamm flog die 1. Markierung. Grace passte wunderbar auf und spurtete los, nahm das Dummy auf und kam zu mir zurückgetrabt.

Danach wurde die 2. Markierung geworfen. Diesmal flog das Dummy links etwas vor die Krone der Fichte. Auch dieses Mark war kein Problem für Grace. Lediglich vermisste ich ihr schönes Arbeitstempo auf dem Rückweg.

Rainer war sehr zufrieden mit der Arbeit, meinte aber, dass er einen Punkt abziehen müsste aufgrund der etwas langsameren Gangart auf dem Rückweg. Kann ich gut verstehen, weil es mir genauso ging.

Perfektes Arbeiten jedoch langsames Zurückkommen ergibt

= 19 Pkt

Aufgabe 2 – Markierung (Schicken aus der Ferne)

Richter: Rainer Scesny (D)

Diesmal gingen Richter und Gespann einige Meter bei Fuß bis an ein großes oben abgeflachtes Felsstück. Hierauf sollte man den Hund absetzen. Ich gab Grace ein Bleib und ging weitere 15 m zusammen mit dem Richter. Danach drehten wir uns zum Hund um, und es wurde rechts von uns in eine winzige Schonung bei ca. 40 m eine Markierung geworfen. Man konnte sich hierbei entscheiden, ob man den Hund direkt zum Mark schickt oder ihn erst zu sich ruft. Ich entschied mich für die 1. Variante.

Grace fand das Dummy in Nullkommanix und kam wieder leider nur angetrabt zu mir zurück.

Gleicher Kommentar wie bei Aufgabe 1

= 19 Pkt.

.../2

Aufgabe 3 – 2 Markierungen (1 x für Führer)

Richter: Rainer Scesny (D)

Die Aufgabe wurde gleich an die Aufgabe 2 gehängt. Die 1. Markierung fiel ca. 5-10 m vor das Gespann, dieses Dummy sollte der HF holen. Anschließend in einem Winkel von ca. 30° auf ca. 40 m flog die 2. Markierung in einen mittelhohen Farnbewuchs. Grace war schön steady und arbeitete das 2. Dummy recht flott, obwohl sie einen winzigen Augenblick im Farn suchen musste.

Kein perfektes Mark zusammen mit langsamen Rücktempo ergibt = 18 Pkt.

Aufgabe 4 – Markierung mit Fußarbeit und Aufgabe 5 – Flutsche-Dummy und Suche

Richter: Jürgen Laux (D)

Jürgen legte diese beiden Aufgaben zusammen und bewertete dann zweifach. Wir standen mit dem Richter zusammen auf einem Waldweg. Ca. 10 m vor uns wurde langsam von links nach rechts ein Flutsche-Dummy ins Suchengelände gezogen. Anschließend wurde in dem Gebiet noch zweimal geschossen.

Jetzt marschierten wir auf dem Waldweg los, hier wurde Wert auf gute Fußarbeit gelegt. Nach ca. 20 m blieben wir stehen, und es fiel auf ca. 40 m Entfernung eine Markierung links in den stark ansteigenden Wald, Flugbahn gut, Fallstelle schlecht sichtbar. Hund durfte Dummy sofort holen. Grace war super gut Fuß gegangen, blieb schön sitzen und markierte vortrefflich. Nach meiner Freigabe stürmte sie los, fand das Dummy punktgenau und lief -oh Wunder- im Galopp zu mir zurück. Hierbei half der abschüssige Weg, hihi! Ich war hoch erfreut über das wieder gewonnene Tempo, es sollte aber nicht lange anhalten.

An der Arbeit war nichts auszusetzen, und so erhielten wir = 20 Pkt.

Wir drehten uns um 180° und gingen in Richtung Anfangspunkt zurück. In der Nähe, wo das Flutsche-Dummy auf heimliche Art und Weise im Wald verschwunden war, sollte eine kleine Suche stattfinden. Jürgen wollte zwei Dummies geholt haben. Leider war dieses Gebiet arg mit Brennesseln und Brombeerzweige überzogen – nicht jedermanns Sache. Auch lagen die Dummies nur bis max. 15 m tief – auch hier gab es großflächiges Suchen.

Grace ging zwar beim ersten Ansetzen flott rein – aber im Gebiet stolperte sie mehr schlecht als recht herum – und fand ein Dummy ziemlich schnell. Für das 2. Dummy machte sie schon einen Umweg und ging extrem in die Tiefe. Nach gefühlten Minuten kam sie zurück und siehe da, hinter einem Baumstamm lag ja noch ein Dummy. Auch dieses Retrieve wurde mir sehr langsam zurückgebracht.

Lustloses Suchen mit Umwegen ergibt 12 Pkt.

Ein Hund ohne Drive in eine Suche zu schicken – ist schon eine Herausforderung. Ich war so froh, als ich das 2. Dummy in Händen hatte. Aufgabe zwar geschafft, aber höchstens ausreichend!

Erwähnen muß ich noch, dass viele Hunde vorher die gleichen Probleme wie Grace hatten. Auch war an einem Baumstamm irgendwas toll Riechendes gewesen. Hier hat sich jeder Hund sekundenlang aufgehalten. Aber Jürgen hat alles superfair beobachtet und die Schwierigkeiten in seiner Bewertung einfließen lassen.

Aufgabe 6 – 2 Markierungen mit 2 Gespannen

Richter: Jürgen Laux (D)

Hier wurde mit 2 Gespannen gearbeitet. Wir standen mitten in einem lichten Waldstück, das vor uns sachte abfiel. Wir waren das 1. Gespann und gingen zusammen mit dem Richter gute 15 m frei bei Fuß zu unserem Startplatz, wofür wir uns um 90° nach links drehten. Das 2. Gespann wartete ungefähr 15 m links von uns. Beide Gespanne sollten die Markierungen mit Standort-Wechsel über Kreuz arbeiten.

Unsere Markierung fiel auf ca. 50 m hinter einen umgestürzten riesigen Baumstamm. Grace war sehr aufmerksam, allerdings hatte ich das Gefühl, dass sie einsprungsgefährdet war, aufgrund der Konkurrenz in Form des 2. Hundes. Aber nein, sie konnte mein Kommando abwarten, spurtete los, hüpfte gekonnt über den Stamm (jippiejee – sie lieb das Springen), fand das Dummy recht flott und kam im Mitteltrab zurück.

Jetzt wurde die Markierung für das 2. Gespann geworfen. Diese fiel ca. 25 m rechts von uns in mittelhohen Bewuchs. Es war schon eine Herausforderung für Grace, als Hund 2 nur ca. 3 m an uns vorbeiraste – aber sie blieb sitzen, uff!!!

Danach wurden die Plätze getauscht. Grace musste warten, bis Hund 2 sein Dummy geholt hatte, und dann fiel unsere 2. Markierung in den Farnbewuchs.

Sie lief zwar schnell in Richtung der Fallstelle, aber auf dem Weg dorthin sah sie die Helfer stehen, die mussten vorher unbedingt mit einem Wuff begrüßt werden. Ohne Hilfe von mir lief sie dann weiter und suchte das Dummy. Hierzu brauchte sie aber einige Zeit, fand es nicht und fragte!!! Toll meine Kleine, durch deine blöde Helfer-Einlage hast du wohl vergessen, wo das Dummy hingeflogen ist? Aber da sie im Bereich der Fallstelle war, gab ich kurzen Suchenpiff – und dann wurde Grace dann doch noch fündig.

Insgesamt war die Arbeit weder toll noch schlecht, so erhielten wir gerechte = 12 Pkt.

Mit dem Prädikat „sehr gut“ und einer Gesamtpunktzahl von.....100 Pkt.
hatten wir einen weiteren Workingtest bestanden – hurra! =====

Schön war, dass Grace die Aufgaben meistern konnte, wir sind also auf dem richtigen Weg. Ein Wermutstropfen war halt das Arbeitstempo – denn das kenne ich von meiner kleinen Wilden anders. Aber wer weiß schon, was alles für innere und äußere Einflüsse an so einem Prüfungstag mitspielen.

Schön war auch, dass Chewie genauso gut wie Grace abgeschnitten hatte. Es war schon toll, zweimal Stagmountain's Hunde auf der Ergebnisliste zu lesen. Perdita war mächtig stolz auf ihren Bub – und das kann sie auch unbedingt sein.

Es war ein toller Workingtest mit superschönen Aufgaben. Wir hatten jede Menge Zeit für nette Gespräche und last not least, hielt das Wetter. Es war zwar teilweise recht zugig und dadurch kalt – aber es blieb trocken.

Voll zufrieden mit der Leistung unserer Hundchen fuhren wir froh gelaunt nach Hause. Hier wurde mit Michael kräftig angestoßen, der genauso stolz auf „seine“ Hundchen war, wie wir beiden Weiber.

Danke Chewie, danke Gracie für diesen wunderschönen arbeitsreichen Tag.

